



War bei der Ausstellung in Thun zu sehen: ein Graurückendrossel-Männchen aus Sibirien.

Rundgang durch die Berner Vogelausstellungen

In diesem Herbst fanden einige Vogelausstellungen statt. Wir beginnen chronologisch mit drei Ausstellungen im Kanton Bern. In Busswil, Thun und Oberwangen präsentierten Züchter ihre Vögel. **VON LARS LEPPERHOFF (TEXT UND BILDER)**

Im Vorfeld machte die «Tierwelt» in ihren Ausgaben auf die unterschiedlichen Vogelausstellungen aufmerksam. Im «Kleintierzüchter» blicken wir nun zurück auf die verschiedenen Ereignisse. Denn Vogelausstellungen haben unterschiedliche Funktionen. Sie sollen einmal eine breite Öffentlichkeit auf die Passion der Vogelhaltung aufmerksam machen. Die Artenvielfalt in zoologischen Gärten ist in den letzten Jahren stark zurückgegangen. An Vogelausstellungen sieht das Publikum nach wie vor eine erstaunliche Artenvielfalt vom Goldbrüstchen aus Afrika bis zum Lachenden Hans aus Australi-

en. Zudem wird die Kulturgeschichte des Kanarienvogels mit den zahlreichen Rassen deutlich, die präsentiert werden. Die Arten- und Rassenvielfalt an Vogelausstellungen zeigt der Öffentlichkeit, dass Züchterinnen und Züchter zahlreiche Arten seit vielen Generationen vermehren. Das gelingt nur, da Züchter viel über die Vögel, die sie halten und vermehren, wissen. Vogelausstellungen sind aber auch ideale Treffpunkte für Interessierte. Und nicht zuletzt dienen etliche Ausstellungen auch der Konkurrenz unter Züchtern. Ausgebildete Zuchtrichter beurteilen die Nachzuchtvoegel nach strengen Kriterien.

Es gibt Ranglisten mit Kategorie-Siegern oder gar Champions der Schau. Damit Vogelausstellungen gelingen, sind zahlreiche Helferinnen und Helfer verantwortlich. Doch auch alle Aussteller tragen zum Erfolg einer Ausstellung bei. Die Punktzahl, die für gute Vögel vergeben wird, ist zwar schön und löblich, doch es kommt insbesondere auch darauf an, wie die Vögel während des Jahres gehalten und betreut werden. Die Freude an der Vogelpflege und -beobachtung zählt. Wenn ein Züchter also auch keine so gute Punktzahl mit seinen Vögeln erreicht hat, so wird es ein anderes Jahr klappen. Oder er

hat andere Prioritäten. Vogelausstellungen zeigen die ganze Vielfalt der Passion. Vom Champion bis zu wunderbar gestalteten Biotopvolieren ist alles zu sehen. Nachfolgend zu den einzelnen Ausstellungen.

Busswil: Senegaltaube siegte

Den Auftakt machte die Exotika Seeland mit ihrer Ausstellung in Busswil am Wochenende des 23. und 24. Septembers. Präparate von einheimischen Vögeln zeigten, dass sich die Mitglieder des Vereins auch für einheimische Vögel einsetzen und Nistkästen betreuen. Daneben krächzten etliche südamerikanische Sittiche von Stefan Mani aus Biel in einer Gemeinschaftsvoliere. Ein weiterer Flug war mit Vertretern der australischen Savanne besetzt. Sittiche in verschiedensten Farben verhielten sich äusserst aktiv. Palm- und Senegaltauben, Aymara- und Zitronensittiche und sehr schöne Berner Kanarien waren weitere Besonderheiten. Die Senegaltaube von Christoph Schafer figurierte im ersten Rang, ebenfalls ein Berner Kanarienvogel des gleichen Züchters. Die Kleinsten waren wohl die beiden Goldbrüstchen, die durch einen Ausstellungskäfig huschten.

Thun: zwei Vereine Hand in Hand

In lichtdurchfluteten Treibhäusern einer Gärtnerei in Gwatt stellten die Mitglieder der Vereine SZV Thun und Astrild Thun gemeinsam vom 29. September bis 1. Oktober eine Vielzahl von Vögeln aus. Die Mitglieder beider Vereine zeigen meisterhaft, dass mit einer Zusammenarbeit viel erreicht werden kann. Bruno Andrist ist der Präsident des SZV Thun und Hans Graber der Präsident des Astrild Thun. Beide Präsidenten arbeiten mit ihren Mitgliedern Hand in Hand, damit eine faszinierende Ausstellung entsteht.

In beiden Vereinen widmen sich langjährige, verdiente Mitglieder der Haltung und Zucht von Vögeln. Die Region Thun war schon immer bedeutend für die Vogelzucht. Plattschweifsittiche waren das diesjährige Thema der Gemeinschaftsausstellung. Mit Ausnahme einer Art waren alle vertreten, sodass der versierte Züchter Jörg Keller aus Kappelen BE am Sonntagmorgen diese australische Sittichgruppe einem interessierten Publikum vorstellte. Doch auch seltene Prachtfinken wie etwa der Granatastrild und die Coloria-Papageiamadine waren nebst Edelpapageien und einem Paar Graurückendrosseln aus Sibirien zu sehen.

Bern: der Zuschauer magnet

Die Vogelausstellung Bern hat sich zu einem Magnet für Züchterinnen und Züchter entwickelt. «730 Vögel wurden bewertet, zusätzlich waren noch 250 Vögel an der Börse», sagte Tony Binggeli von der Ornis Bern, der sich um die Anmeldungen küm-

merte. Dabei wurde erstmals in Oberwangen vom 6. bis 8. Oktober nebst dem Schweizer Gouldamadinen-Championat mit 101 Gouldamadinen ein Championat für Schweizer Kanariensassen ausgetragen. Schirmherr dieser besonderen Kanarienvogelveranstaltung war der VSBZ, der seit diesem Jahr eine Abteilung der Ornis Bern ist.

Der bekannte Kanarienvogelzüchter Heinz Kripahle kümmert sich im VSBZ innerhalb der Ornis Bern um die Schweizer Kanariensassen Frisé Suisse und Berner. Er war denn auch hochofren über die rege Teilnahme von 81 Berner- und Frisé-Suisse-Kanarienvogel-Züchtern. Reto Jordi, Präsident der Ornis Bern, verkündete am Sonntag die Sieger. Manuel Ferreira aus Thun wurde mit einem gescheckten Berner Kanarienvogel Champion des Schweizer Kanarienvogelchampionats. Ferreira züchtet Berner Kanarien äusserst erfolgreich in einem Zuchtraum. Er hat sich auf diese Rasse spezialisiert.

Wie der Vater so der Sohn

Dirk Endmann aus Pfeffikon LU wurde mit einer Gouldamadine Champion des Gouldamadinenchampionats und sein Sohn Henning wurde ebenfalls mit einer Gouldamadine Jugendchampion der gesamten Schau. Dirk Endmann sagt: «Wir züchten Gouldamadinen in allen Farben in einem Zuchtraum.» Er halte die Paare zur Zucht in Kistenkäfigen und würde sie ausserhalb der Zuchtzeit in Volieren pflegen.

Sein Sohn Henning steht ihm in nichts nach. Er zeigte, wie gut eingewöhnt seine Gouldamadinen sind. «Sie verhalten sich ruhig, denn ich beschäftige mich intensiv mit ihnen», sagte er. Bemerkenswert war auch die Kanarienvogelrasse Japan Hoson. Paul Brügger präsentierte eine Viererkollektion und belegte damit den 1. Rang der Kategorie Gestaltskanarien kleine Rasse. «Der Japan Hoson wird in der Schweiz kaum je gezeigt. Es handelt sich um eine Kanariensasse, die dem Scotch-Kanarienvogel ähnlich ist, jedoch wesentlich kleiner», sagte Pierre-André Chassot, internationaler Zuchtrichter für Positurkanarien.

Heinz Kripahle, der das erste Schweizer Kanarienvogelchampionat organisierte, wurde für seine jahrelangen Bemühungen zur Rettung des Frisé Suisse mit je einem Gruppensieger der Kategorie Melanin und Gescheckt belohnt.

Impressionen auf: www.ornis-bern.ch

Die Vogelausstellungen der vergangenen Wochen werden im «Kleintierzüchter» in loser Folge besprochen.



Manuel Ferreira, Champion des Schweizer Kanarienvogelchampionats in Bern.



Dirk Endmann wurde mit einer Gouldamadine Champion.



Henning Endmann, der Jugendchampion mit einer Gouldamadine.



Senegaltaube, mit der Christoph Schafer in Busswil den 1. Rang erreichte.